



Schwäbisch Gmünd, 27.06.2022
Gemeinderatsdrucksache Nr. 119/2022

Vorlage an

Sozialausschuss

zur Beschlussfassung
- öffentlich -

Frauen helfen Frauen e. V.
hier: Festbetragszuschuss

Beschlussantrag:

Der jährliche Zuschuss in Höhe von 12.000 € an den Verein Frauen helfen Frauen e. V. wird befristet auf 4 Jahre (2021 – 2024) in einen Festbetragszuschuss umgewandelt.

Sachverhalt und Antragsbegründung:

Der Verein Frauen helfen Frauen wurde 1987 gegründet und hat aktuell 113 Mitglieder. Seit fast 35 Jahren unterhält er eine Beratungsstelle für Frauen und Mädchen in Konflikt- und Krisensituationen. Das Beratungsangebot von Frauen helfen Frauen ist ein wichtiger Teil des Beratungsspektrums in Schwäbisch Gmünd und im Ostalbkreis. Die Beratungsstelle befindet sich in der Lorcher Straße 22 in der Nähe des Gmünder Busbahnhofs.

Es ist das Verdienst des Vereins Frauen helfen Frauen, dass das Thema Gewalt gegen Frauen und Wege aus der Gewalt lokal gut etabliert ist.

Das Frauenhaus in Schwäbisch Gmünd ist auf die Initiative des Vereins zurückzuführen.

Gewalt gegen Frauen hat viele Gesichter. Es gibt körperliche Gewalt, seelische Gewalt, sexuelle Gewalt und soziale Gewalt in vielen Ausprägungen. Die meisten häuslichen Gewaltsituationen bewegen sich in einer immer bedrohlicheren Spirale.



Betroffene Frauen fühlen sich oft in einem Kreislauf der Gewalt gefangen und die Situation erscheint ausweglos, weil der Mann droht, ihr die Kinder wegzunehmen, sie in finanzieller Abhängigkeit von ihrem Mann lebt, die Gewalt Alltag geworden ist, sie sich immer noch für ein harmonisches Familienleben verantwortlich fühlt und sich die Schuld gibt, wenn sie gestritten haben und sie sich schämt, selbst mit einer engen Freundin darüber zu sprechen.

Beratung: Die Beraterin unterstützt Frauen und Mädchen, die Unterstützung in einer Krise benötigen, die Probleme mit ihrem Partner haben, die psychische, physische oder sexuelle Gewalt erfahren haben, die vergewaltigt oder missbraucht wurden oder die eine sexuelle Gewalterfahrung in der Kindheit erleben mussten. Außerdem werden Kontaktpersonen aus dem Umfeld von Kindern und Jugendlichen beraten - auch bei Verdacht auf Missbrauch.

Die Beratung ist einzelfallbezogen, professionell und frauenspezifisch. Es geht darum, die aktuelle Krisensituation zu bewältigen, die eigenen Stärken und Fähigkeiten zu entdecken und zu erweitern sowie die Handlungsmöglichkeiten zu erkennen. Die Frauen werden in ihrer seelischen Not ernst genommen und aus der Situation heraus begleitet. Die Einzelberatung erfolgt durch Christiane Reiser, Diplom-Sozialpädagogin. Für die ratsuchenden Frauen ist die Beratung kostenlos.

Telefonfrauen: Immer montags von 17:00 –19:00 Uhr und donnerstags von 9:30 – 11:30 Uhr wird ein direkter Kontakt über das Telefon angeboten, damit möglichst niederschwellig die Frauen sich melden können. Ein Team von ehrenamtlichen Telefonfrauen wechselt sich bei der telefonischen Beratung ab, koordiniert Termine und gibt erste Auskünfte. Die Telefonfrauen werden u.a. von der Telefonseelsorge Ulm mit kontinuierlichen Fortbildungen unterstützt und haben die Möglichkeit, regelmäßig an Supervisionen teilzunehmen.

Prävention: Der Verein Frauen helfen Frauen bietet Informations- und Präventionsveranstaltungen gegen sexuelle Gewalt an, z. B. Elternabende, Fortbildungen, Selbstbehauptungskurse und Präventionsprojekte für Jungen und Mädchen in Schulen und Kindergärten.

Das Projekt „Anna und Peter“ ist ein Projekt für Vorschulkinder in Kindergärten. Das Projekt „Ich sag’s weiter“ richtet sich an Grundschulen (2. Klasse). Das Projekt „Mut zur Stärke“ ist ein Präventionsprojekt gegen sexuelle Gewalt für Grundschulen (4. Klasse). Mit den Präventionsprojekten sollen Kinder altersgerecht in ihrer Persönlichkeit und Handlungsfähigkeit gestärkt werden. Es geht darum, dass Kinder lernen, auf ihre Gefühle zu hören. Kinder haben das Recht sich abzugrenzen, Nein zu sagen. Sexueller Missbrauch steht oft unter dem Deckmantel der Geheimhaltung. Es soll auf gute und schlechte Geheimnisse aufmerksam gemacht werden. Die Kinder sollen Hilfsmöglichkeiten kennen, falls sie in schwierige Situationen geraten und die Präventionsprojekte sollen nicht Angst, sondern Spaß machen. Bei jedem Projekt werden die Eltern thematisch über sexuellen Missbrauch und dann gezielt über das jeweilige Projekt informiert. Das Fachpersonal in Schule und Kindergarten ist direkt in die Projekte mit eingebunden.



Mit folgenden Präventionsprinzipien wird gearbeitet:

Mädchen sind nicht schwach, Jungen müssen nicht immer stark sein! Sexualität ist etwas Natürliches! Dein Körper gehört dir! Niemand darf dich gegen deinen Willen berühren! Du bestimmst, wer dich wann und wie anfassen darf! Vertraue deinen Gefühlen! Es gibt schöne und blöde Gefühle! Du kannst und darfst Nein sagen, wenn dir eine Berührung unangenehm ist! Du kannst und darfst dir Hilfe holen!

Therapie: Für Kinder und Jugendliche, die sexualisierte Gewalt erfahren haben, bietet Frauen helfen Frauen auch eine Therapie an. Sexueller Missbrauch bedeutet für Kinder und Jugendliche eine massive Verunsicherung ihrer Gefühls- und Erlebniswelt. Oft leiden diese Kinder unter Vertrauensverlust, Selbstzweifeln und Ängsten.

In der Therapie sollen Kinder und Jugendliche von 3 bis 16 Jahren die Möglichkeit erhalten, ihre traumatischen Erlebnisse zu verarbeiten und ein gesundes Selbstwertgefühl zurückzugewinnen. Fachfrau für die Therapie ist Susanne Ibrahimovic, Dipl. Heilpädagogin (FH), Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin. Die Schwerpunkte ihrer Arbeit liegen in der Spiel- und Gesprächstherapie, wobei sie auch andere therapeutische Mittel ganz individuell einsetzt. Diese Therapie wird durch „Drachenkinder“, einer Aktion von Radio 7, seit vielen Jahren finanziert.

Rechtsberatung: Auskünfte für Frauen zu Trennung, Scheidung, Unterhalt und mehr gibt es jeden 2. und 4. Montag im Monat von 17:30 – 18:30 Uhr. Die Erstberatung hilft, Wichtiges von Nachrangigem zu trennen, die eigene Situation besser zu erkennen und die eigene Position sachgerecht vertreten zu können. Im Gespräch mit einer Anwältin werden die Möglichkeiten des Handelns ausgelotet und die weitere mögliche Vorgehensweise besprochen.

Vernetzung: Der Verein Frauen helfen Frauen ist in der frauenpolitischen und beratenden Vernetzung im Ostalbkreis seit Jahren aktiv und trägt so zum guten Hilfesystem vor Ort bei.

Internet: Der Verein hat mit der Seite www.fhf-gd.de eine Internetseite mit den für Ratsuchende wichtigen Informationen eingerichtet.

Ehrenamt: Sowohl die Telefonfrauen als auch der fünfköpfige Vorstand des Vereins arbeiten im Ehrenamt für den Verein. Im aktuellen Vorstandsteam engagieren sich seit Oktober 2021 Rita Mager, Anja Tamm, Yasmin Welz, Bianca Heister-Bückner und Renate Bay.



Finanzierung: Alle Angebote des Vereins werden über Mitgliedsbeiträge, Spenden und Zuwendungen finanziert.

Die Stadt Schwäbisch Gmünd unterstützt den Verein Frauen helfen Frauen e. V. mit einem jährlichen Zuschuss für die Personal- und Sachkosten der Beratungsstelle:

- 1992 – 1993: 9.000 DM
- 1994 – 1998: 9.400 DM
- 1999 – 2001: 14.000 DM
- 2002 – 2003: 7.160 €
- 2004 – 2010: 8.660 €
- 2011 – 2016: 11.660 €
- 2017 – jetzt: 12.000 €

Dieser Zuschuss wurde bisher als Fehlbetragsfinanzierung gewährt. Da im Jahr 2021 insbesondere durch eine Erbschaft die Einnahmen die Ausgaben überstiegen haben (eine solche Situation gab es bisher noch nie), bittet der Vorstand des Vereins um eine Umwandlung des Zuschusses in einen Festbetragszuschuss. Der Festbetragszuschuss bietet für den Verein auch eine bessere Planbarkeit, was insbesondere hinsichtlich des Personals wichtig ist. Im gesamten Ostalbkreis finden die betroffenen Frauen derzeit keine vergleichbare Anlaufstelle. Um die Angebote des Vereins weiter aufrechterhalten und ausbauen zu können, ist eine gewisse Planungssicherheit essentiell.

Die Vorstandsfrauen des Vereins Frauen helfen Frauen werden im Sozialausschuss über die inhaltliche, beratende und politische Arbeit des Vereins sowie aktuelle und zukünftige Projekte berichten.

Mitteldeckung:

Für den jährlichen Zuschuss an den Verein Frauen helfen Frauen e. V. sind im Doppelhaushalt unter folgender doppischer Kontierungsstelle jeweils 12.000 € für die Jahre 2022 und 2023 enthalten.

Kostenstelle	Kostenträger	Sachkonto	Plan 2022	Plan 2023
012000	11140201	4318000	12.000 €	12.000 €
Stabsstelle Chancengleichheit	Gleichstellung, externe Aufgabenwahrnehmung	Zuschüsse an übrige Bereiche		